



Die Landwirtschaft (hier im Hombrechtiker Weiler Schlatt) kämpft um ihren Platz in der Region. Das ZPP-Entwicklungskonzept «Landschaft» will diesen schützen. Bilder: quadra gmbh

Die Siedlung frisst die Landschaft

MEILEN. Die Region zwischen Zumikon und Feldbach ist Lebens-, Arbeits-, Verkehrs- und Erholungsraum. Um die Balance zu bewahren, erstellt die Zürcher Planungsgruppe Pfannenstiel ein Entwicklungskonzept für die Landschaft. Dazu gehört auch eine Skipiste.

CHRISTIAN DIETZ-SALUZ

24 Fussballfelder Agrarland sind jedes Jahr verschwunden. Das sind 12 Hektaren Boden, die der Siedlungsraum im Gebiet der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstiel (ZPP, alle elf Gemeinden im Bezirk Meilen plus Egg) jährlich neu beansprucht hat. Im Viertelf Jahrhundert zwischen 1983 und 2007 verringerte sich die landwirtschaftliche Nutzfläche um ein Zehntel von 48,8% auf 44,1%, wie die ZPP erhoben hat. Gleichzeitig stieg der Siedlungsanteil von 20,3 auf 24,6%.

Die Anzahl an landwirtschaftlichen Betrieben ging im Zeitraum von 1990 bis 2010 von 469 auf 291 (-38%) zurück. Hauptberufliche Bauern gibt es nur noch 192 (-44%), der Viehbestand verringerte sich um ein Viertel. Gewachsen ist nur die Fläche pro landwirtschaftlichem Betrieb: von 10 auf 16 Hektaren. Anders gesagt: Wer in der Agrarwirtschaft überleben will, muss wachsen.

Konflikte bei der Nutzung

Die ZPP beobachtet und analysiert die Entwicklungen und erarbeitet derzeit ein Landschaftsbild. Es ist ein Schwerpunkt im zu revidierenden regionalen Richtplan. An der Delegiertenversammlung am Mittwochabend im Meilemer «Löwen» präsentierte ZPP-Vizepräsident René Anliker, Erlenbach, den Werkstattbericht. Dabei handelt es sich um eine Vorstudie, in der die Zielsetzungen und Stossrichtungen aufgezeigt werden.

«Die Bevölkerungszunahme und das geänderte Freizeitverhalten setzen die Landschaft unter Druck», sagte Anliker zu den Delegierten. In der multifunktionalen Landschaft ergeben sich Konflikte bei der Nutzung. Sie steht im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen und strukturellen Funktionen (Land-, Forstwirtschaft, Verkehr, Gewerbe/Arbeit, Siedlung), Schutzfunktionen (Lebensraum, Landschaftsbild) sowie Erholungs- und Freizeitfunktionen.

Landschaft «möblieren»

Das Entwicklungskonzept der ZPP soll die verschiedenen Funktionen koordinieren, abstimmen und lenken. Das kommt im Werkstattbericht «Land-

schaft» zum Ausdruck. Die landwirtschaftliche Nutzfläche soll erhalten werden. Die hochwertigen und ökologisch bedeutungsvollen Flächen ausserhalb der Bauzonen seien zu erhalten oder zu steigern.

Der Pfannenstiel soll aber ebenso Erholungszone bleiben. Dazu gehöre es auch, die Landschaft zu «möblieren». Der 2005 eröffnete Panoramaweg von Zürich bis Hombrechtikon sei dafür ein gutes Beispiel. Es gelte, die Lebensräume See, Siedlung, Landschaft, Wald «integral zu aktivieren», sagt Anliker zur Absicht des ZPP-Vorstands.

Gebiete festlegen

Der Werkstattbericht zeigt auf, welche Massnahmen zu ergreifen sind, um die Landschaft multifunktional zu erhalten. Dazu müssen Gebiete gemäss kantonaalem Richtplan nach ihrer Nutzung festgelegt werden: Was findet wo statt? Wie kommt man dorthin? Einer ausgewogenen und nachhaltigen Landwirtschaft dient etwa das Landschaftsqualitätsprojekt (siehe Kasten).

Freizeitgebiete sollen den Siedlungsgürtel sichtbar trennen und Aussichtsschutz bieten. Das sei zum Beispiel zwischen Küsnacht und Erlenbach oberhalb der Bahnlinie notwendig. Was die Freizeitfunktion der Landschaft betrifft, unterscheidet der Werkstattbericht zwischen Erholungsgebieten von kantonal- und regionaler Bedeutung. Gemäss Kantonalem Richtplan, der ab März im Zürcher Parlament besprochen wird, gehören das gesamte Zürichseeufer und der Vordere Pfannenstiel zum Erholungsgebiet von kantonal- und regionaler Bedeutung.

Vom Baden bis zum Skilaufen

Erholungsgebiete von regionaler Bedeutung gemäss Entwurf des Regionalen Richtplans sind diverse Seeuferbereiche – zum Beispiel in Herrliberg, Männedorf, Meilen und Stäfa. Daneben werden in Zukunft auch «Besondere Erholungsgebiete» ausgewiesen, welche unterschiedliche Funktionen fürs Baden, Picknicken, Reiten oder Wandern erfüllen. Dazu zählen die Parkanlagen am Küsnachter Horn, Meilemer Horn oder an der Stäfner Risi sowie die Allmend Zollikon.

Auch der Wintersport wird im Werkstattbericht «Landschaft» erwähnt. Die Langlaufloipe am Pfannenstiel mit dem Zentrum auf der Guldenen und der Schlittelhang am Vorderen Pfannenstiel sind in der Vorstudie enthalten. Sogar eine Skipiste findet sich darin. Sie führt von der Hochwacht bis an den Ortsrand

von Egg. Der Werkstattbericht geht nun in ein Orientierungs- und Vernehmlassungsverfahren in die zwölf Verbandsgemeinden der ZPP. Bis Ende 2016 soll das Entwicklungskonzept «Landschaft» als eine der Säulen im revidierten Regionalen Richtplan unter Dach und Fach gebracht sein.

Im zweiten Anlauf einstimmig für die Landschaftsqualität

Eine Scharte ausgewetzt hat die Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstiel (ZPP). Sie bewilligte am Mittwochabend in Meilen 44000 Franken für die Erarbeitung eines Landschaftsqualitätsprojekts. Im letzten Juni lehnten die Delegierten das Projekt ab. Damals betrug der Kredit allerdings noch 85000 Franken. Ausserdem bestand vor einem halben Jahr Ungewissheit, wie Bund und Kanton die Entschädigungszahlungen im Zuge der neuen Agrarpolitik konkret regeln würden.

Nun sind diese Unsicherheiten geklärt: Den Bauern im Gebiet der ZPP (alle elf Gemeinden im Bezirk Meilen plus Egg) winken 800000 Franken, die im Verhältnis 9 zu 1 von Bund und Kanton ausgeschüttet werden. Voraussetzung dafür ist aber die Erstellung des Landschaftsqualitätsprojekts (LQP) bis 31. August. In diesem wird die ganze Region in Landschaftstypen eingeteilt. Daraus werden quantitative und qualitative Ziele formuliert, die wiederum berechnen lassen, welche

Mehraufwendungen den Bewirtschaftern entstehen.

Im Unterschied zum Vernetzungsprojekt Naturnetz Pfannenstiel, das die Förderung der Biodiversität zum Ziel hat, ist das LQP auf die Erhaltung und Weiterentwicklung der charakteristischen Kulturlandschaft ausgerichtet. Dazu gehören zum Beispiel bewusst angelegte, farbig blühende Ackerkulturen, Einzelbäume und Baumreihen in hügeligem Gelände.

Reto Alig, Präsident des Bezirksbauernverbands, unterstützte den Antrag des ZPP-Vorstands: «Die Pflege der Landschaft ist zu einem Betriebszweig geworden, wir Bauern stehen hinter dem Projekt.» Die Delegierten hieszen das LQP einstimmig gut.

Der ZPP-Kredit von 44000 Franken wird aller Voraussicht nach dank eines Bundesbeitrags um 20000 Franken reduziert. Auch die übrigen Anträge wurden an der von ZPP-Präsident Ernst Sperandio (Gemeindepräsident von Oetwil, CVP) geleiteten Delegiertenversammlung angenommen. (df)



Wintersport am Pfannenstiel: Auch diese Freizeitfunktion soll die Landschaft erfüllen.